

nur Uebergangsformen zwischen zwei, auch von ihm früher für getrennt angesehene Species sind. Ganze Reihen von Uebergängen stellen sich heraus, wenn man nur genug Individuen mit einander vergleicht. Das ist nur ein Beispiel, deren ähnliche schon viele bekannt sind, und deren Zahl durch genaue Untersuchung einer hinreichenden Menge gut erhaltener Exemplare verwandter Arten von mehreren Fundorten sich gewiss stets vermehren wird. Wenn wir irgend ein gutes Handbuch der Versteinerungslehre durchgehen, finden wir an zahlreichen Stellen Zweifel über die Abgrenzung der Genera und der Species ausgesprochen, die eben so gut aus einem wirklichen Uebergang der Formen als aus unvollkommener Kenntniss der Thatsachen entspringen können. Jedenfalls ergiebt sich daraus, dass unsere gegenwärtige Kenntniss der fossilen Organismen noch eine sehr unvollständige ist, und durchaus nicht lauter gut abgegrenzte Arten darstellt, darunter aber dennoch schon zahlreiche, wenn auch lückenhafte Entwicklungsreihen von Formen.

Wählen wir beispielsweise einige Abschnitte aus Quenstedt's Petrefactenkunde zu einer solchen Musterung. Sie sind noch aus der ersten Auflage entnommen, aber die zweite widerspricht ihnen nicht. Ich beginne mit den Cephalopoden, weil gerade auf diesem Gebiet sich der Verfasser durch selbstständige genaue Untersuchungen ausgezeichnet hat.

*Ammonites capricornus*, eine sehr verbreitete und zugleich sehr charakteristische Ammonitenform, bildet dennoch den Ausgangspunkt für zahllose Varietäten, die z. Th. verschiedene Namen erhalten haben, in Wirklichkeit aber nur eine Uebergangsreihe darstellen, welche z. Th. der zeitlichen Aufeinanderfolge entspricht.

*Ammonites amaltheus*, sicher eine treffliche Species, verläuft dennoch in zahlreiche Varietäten, die nur durch eine gemeinsame Tracht zusammengehalten werden.

*Ammonites oxynotus* könnte leicht in verschiedene Species zerfällt werden, deren einige sich schon den Amaltheen nähern, die aber doch alle durch Uebergänge fest verbunden sind.